

## **Vernetzung**

Die größte Stärke des SJR ist die Vielfalt seiner Mitgliedsverbände und deren Angebote, gleichzeitig ist es für uns als Vorstand auch die schwerste Aufgabe diese Vielfalt angemessen zu vertreten.

Eines der wichtigsten Ziele für 2018 ist daher für uns die Vernetzung der Mitgliedsverbänden zu stärken, um diese Vielfalt für sie nutzbar zu machen.

Einmal möchten wir den Dialog zwischen den Verbänden fördern, dafür haben wir bereits die GüBis (Gemütliches Beisammensein) eingeführt.

Wir hoffen das dadurch ein besseres Verständnis für andere Verbände entsteht, Ideen und Methoden ausgetauscht und eventuell sogar Kooperationen angeregt werden.

Weiterhin wollen wir diese Vielfalt nutzen um den Jugendleiter\*innen die bestmögliche Ausbildung anzubieten. Während wir in den letzten Jahren immer wieder versucht haben eigene Aus- und Fortbildungen anzubieten, möchten wir in Zukunft mehr Energie darauf verwenden die Bildungsangebote unserer Mitgliedsverbände zu sammeln und zu vermitteln.

Wir als Vorstand möchten diese Vernetzung auch nutzen, um unsere Mitgliedsverbände näher kennenzulernen und ihre Interessen besser vertreten zu können.

## **Antifaschismus & Feminismus**

„Sich rassistischen, militärischen, nationalistischen und totalitären Bestrebungen, besonders innerhalb der Jugend, aktiv in Wort und Tat entgegenzustellen.“

So steht es in der Satzung des SJR, und dieser Punkt wird leider aktuell immer wichtiger.

Für uns als Stadtjugendring liegt der Schwerpunkt der antifaschistischen Arbeit auf der Bildung von jungen Menschen, sei es durch die Erfahrungen in unseren Mitgliedsverbänden, wo jungen Menschen ein soziales, respektvolles und demokratisches Miteinander vorgelebt wird, oder durch politische Bildungs- und Informationsveranstaltungen.

Um unsere Mitgliedsverbände in ihrer Arbeit zu unterstützen möchten wir 2018 mehrere Veranstaltung zu Feminismus und Queerfeminismus für Jugendgruppenleiter\*innen anbieten oder vermitteln.

## **SGB VIII**

Zwar sind Gesetzbücher nicht die beste Bettlektüre, aber das SGB VIII ist die rechtliche Grundlage für die Arbeit mit und dem Schutz von Kindern.

Somit ist es gerade in der Jugendarbeit ein wichtiges Werkzeug und ein guter Leitfaden um Jugendleiter\*innen Sicherheit zu geben.

Jedoch ist das SGB VIII mit seinen 11 Kapiteln und über 100 Paragrafen kein handliches Nachschlagewerk.

Daher haben wir uns das Ziel gesetzt die Paragrafen, die für die Jugendarbeit wichtig sind zu sammeln und aufzuarbeiten.

Konkret heißt das, dass wir im Jahr 2018 eine erste Veranstaltung anbieten wollen.

Auf lange Sicht ist es unser Ziel gemeinsam einen Reader zu erarbeiten, der über die Geheimnisse des SGB VIII aufklärt.

### **Jugendarbeit sichtbar machen**

Immer noch ist für viele Menschen die Vielfalt der Jugendarbeit in Göttingen fast völlig unbekannt. Das hat nicht nur zur Folge das viele Junge Menschen nie die Chance haben wunderbare und wertvolle Erfahrungen zu machen, sondern auch, dass immer noch viel Unverständnis für die Bedürfnisse der Jugendarbeit herrscht. Daher möchten wir 2018 die Arbeit unserer Mitgliedsverbände sichtbar machen. Das werden wir vor allem durch schon bekannte Veranstaltungen wie JugendInAktion und die Juleica Ehrung versuchen.

Weiterhin möchten wir das Format des Sommertimehefts erweitern und überarbeiten, um so noch deutlicher die Vielfalt der Angebote darstellen zu können.

Auf lange Sicht wünschen wir uns auch eine Onlineplattform auf der sich die Verbände vorstellen und ihre Veranstaltungen bewerben können.

### **Bessere Förderrichtlinien**

Jugendarbeit funktioniert zwar viel über Ehrenamt, trotzdem ist Geld ein limitierender Faktor, der oft demotivierend wirkt.

Wir möchten, dass Jugendliche ihre Ideen umsetzen können, ohne sich ständig Sorgen um deren Finanzierung machen zu müssen, und dass Kinder unabhängig ihrer sozialen Herkunft an Veranstaltungen teilnehmen können.

Daher ist die Förderung der Jugendarbeit immer ein wichtiges Thema für den Stadtjugendring und wird es auch 2018 bleiben.

Im Jahr 2018 wollen wir deshalb erst einmal zusammen mit unseren Jugendverbänden genau definieren was Jugendarbeit ist, um daraus klare Bedürfnisse abzuleiten, auf Basis derer wir in Dialog über bessere Förderbedingungen treten können.